

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntags-Gast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Bezirk v. Kaufbarotikverlehr Nr. 1.15, außerhalb Nr. 1.25.



Einrückungs-Gebühr für Kleinzeilen und nahe Umgebung bei einmal. Einrückung 8 Pfg., bei mehrmal je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg., die ein-spaltige Zeile oder deren Raum.

Verwendbare Beiträge sind willkommen.

Nr. 197.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den K. Postämtern und Postboten.

Samstag, 16. Dezember

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1905.

Amtliches.

Von den Gemeindefolgen Ebershardi wurde der Antrag auf eine Vereinigung der Gewandte Heflach, Graben und Höfesteig auf der Markung Ebershardi unter Einbeziehung von Teilen der Markung Ebhausen gestellt. Es wird vom Kgl. Oberamt Nagold Tagfahrt zur Abstimmung über den vorliegenden Antrag und zur Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission auf Samstag den 23. Dezember d. J. vormittags 10 Uhr anberaumt. Hierbei werden die beteiligten Grundeigentümer, bezw. deren Vertreter auf das Rathaus zu Ebershardi unter Androhung des Rechtsnachteils eingeladen, daß diejenigen, welche bei der Abstimmungstagfahrt weder in Person noch durch eine seine Vertretungsbefugnis rechtmäßig nachweisenden Vertreter erscheinen, als dem beantragten Unternehmen zustimmend angesehen und von der Teilnahme an der Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission ausgeschlossen werden und daß ein Einspruch oder eine Wiedererhebung in den vorigen Stand gegen diese gesetzliche Folge des Ausbleibens nicht stattfindet.

Tagespolitik.

Gegen die neuen Steuervorlagen sträuben sich natürlich die beteiligten Kreise. Nach den Bräuern kommen die Tabakinteressenten mit ihren Einsprüchen. So fand soeben eine Protokollversammlung in Verla statt. Es wurde betont, wenn die Tabaksteuervorlage Gesetz würde, würden allein 25 000 Händler in Deutschland unter den Folgen zu leiden haben. Im Januar soll eine große Einspruchsversammlung der Tabak- und Brau-Industrie-Verände abgehalten werden.

In der sächsischen Abgeordnetenkammer erkannte gelegentlich einer Wahlrechtsänderung Minister v. Meißel die Mängel des Wahlrechts an. Sie sollen beseitigt werden, sobald ein geeigneter Weg gefunden ist. Man darf sich aber nicht verschweigen, daß das unter Umständen noch recht lange dauern kann.

Der preussische Eisenbahnsiskus hat tüchtig in den Säckel greifen müssen. Er mußte an 33 Waldbesitzer in der Nähe von Primmkau in Schlesien, die durch einen von einer Lokomotive verursachten Brand geschädigt wurden, 4 200 000 Mk. zahlen. 1 300 000 Mk. erhielt er allerdings aus dem Verkauf der Brandurstände zurück.

Generalleutnant von Trotha ist nach seiner Heimkehr aus Deutsch-Südwestafrika um den großen militärischen Empfang in Hamburg gekommen. Vielleicht ist ihm das nicht unangenehm, trauer er doch um den Verlust seiner Gattin. Da der Dampfer „Prinzregent“ wegen Nebels im belgischen Hafen Antwerpen festgehalten wurde, verließ General von Trotha das Schiff. Er reiste mit der Bahn direkt nach Berlin, um sich bei dem Kaiser zu melden. — General von Trotha erhält zu seiner Heimkehr von der amtl. „Nordd. Allg. Ztg.“ folgende Widmung: „Jeder Deutsche, der noch einen Funken nationalen Empfindens in sich trägt, wird mit Bewunderung bei den Taten und der Haltung unserer braven Truppen gegenüber einem vor keiner Unmenslichkeit zurückschreckenden Feind verweilen, und er wird zugleich mit warmem Dankgefühl der nie versagenden Hingebungen gedenken, die die Führer dieser Truppen vom Oberbefehlshaber bis zum jüngsten Leutnant an den Tag gelegt haben. Welche Probleme der Heeresführung in Südwestafrika gestellt waren, davon mag sich selbst der Laie ein Bild zu machen, wenn er die außerordentlichen Schwierigkeiten des ausgedehnten Geländes, der Verpflegung, der Gewöhnung an gänzlich neue Verhältnisse und an einen mit keinem europäischen Gegner vergleichbaren Feind ins Auge faßt. Mit lebhafter Begeisterung wird jeder national empfindende Deutsche auf den Verlauf dieses uns aufgezwungenen, leider so opferreichen Kampfes zurückblicken, dessen Leiter unter überaus schwierigen Verhältnissen seine Pflicht und Schuldigkeit in einer Weise getan hat, wie sie die Nation von den Offizieren unseres Heeres erwartet. Wir wissen uns eins mit der weit überwiegenden Mehrheit unseres Volkes, indem wir bei seiner Heimkehr dem General-

leutnant von Trotha den ihm gebührenden Dank zollen und ihn auf heimatischem Boden von Herzen willkommen heißen.

Unsere gesamte Schlachtflotte einschließlich der Torpedoboote macht zurzeit seine Winterfahrt in der Ostsee. Am Mittwoch hat Großadmiral v. Köster in Danzig-Neufahrwasser den Oberbefehl übernommen. Unter beständigem Wandern geht es nach Kiel zurück, wo die Ankunft am Sonntag zu erwarten ist.

In Deutsch-Ostafrika haben wieder erfolgreiche Erfolge stattgefunden. Der Widerstand der nach wie vor unter dem Einfluß von Zauberern stehenden Eingeborenen scheint aber noch lange nicht gebrochen zu sein; an der Grenze des Bezirks Iringa wird ein langandauernder Gebirgskrieg erwartet, dagegen hofft man die Bewegung in den Natumbirgen, wo sie ihren Anfang nahm zu unterdrücken. Hauptmann Seyfried ist im Bezirk Lindi von etwa 2000 Aufständischen von drei Seiten fanatisch angegriffen und leicht verletzt worden. Die Niederlage der Eingeborenen war aber eine vollständige; ihr Führer, der „große Zauberer“ Hongo, ist gefallen.

Die Gouverneure unserer sämtlichen Schutzgebiete haben vom Kaiser für die Dauer ihres Amtes und ihres Aufenthaltes außerhalb Europas das Prädikat Excellenz erhalten und als heimischen Rang den der Räte 2. Klasse.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus gab es anlässlich der Debatte über die jüngsten Tscheken-ausbreitungen gegen Deutsche in Brünn und Prag so unwürdige Redaktionen, wie sie selbst das Parlament in Wien, das doch schon so manchen Sturm erlebt, nur selten gesehen hat. Es wurde gepöffelt, gesungen, geschimpft, mit den Pulddeln geklappert und während dieses ohrenbetäubenden Lärms sprachen mehrere Redner des Hauses gleichzeitig. Natürlich war unter diesen Umständen eine sachliche Verhandlung nicht möglich. Es wurde erst etwas ruhiger, als die Mitglieder des „hohen“ Hauses sich buchstäblich so heißer geschrien hatten, daß sie nicht mehr lärmten konnten.

Von dem neuen liberalen englischen Ministerpräsidenten Sir Henry Campbell-Bannerman wird ein interessantes Charakterbild entworfen. Er ist recht wohlbeleibt und scheint keine Galle zu besitzen. Selbst den schwierigsten Fragen gegenüber bewahrt er eine bewundernswürdige Ruhe, ja Heiterkeit. So brachte er einst die lärmenden irischen Nationalisten durch sein besänftigendes Lächeln zur Ruhe. Er ist ohne Ehrgeiz und ein offener Charakter und meint, was er sagt. Sein Vater war in jungen Jahren Handlungsgehilfe und brachte es durch Fleiß und Intelligenz zum Großkaufmann. Der Familienname Sir Henrys ist Campbell, als ihn aber sein reicher Onkel Bannerman zum Erben einsetzte, fügte er dessen Namen aus Dankbarkeit dem seinigen hinzu. Sein Jahreseinkommen wird auf 1 Million Mark angegeben.

Der russische Ministerpräsident Graf Witte kann nicht der Schwarzseherei geziehen werden, wenn er der Hoffnung auf eine friedliche Beilegung der Wirren in Rußland nur noch wenig Raum gibt. Die Lage ist tatsächlich eine verzweifelte. Man vermag beim besten Willen keine Möglichkeit der Verständigung und Beruhigung friedlichem Wege mehr zu entdecken und kann sich daher der Besorgnis nicht verschließen, daß es noch einmal zu einem gräßlichen Blutvergießen kommt, gegen das alles bisher Geschehene ein Kinderpiel sein würde.

Ueber eine Verschwörung der Semstwoleute zum Zweck der Entthronung des Zaren wird verschiedenen Londoner Blättern übereinstimmend aus Moskau und Warschau kaum Glaubliches berichtet. Darnach hätten die Mitglieder des jüngsten Moskauer Semstwo-Kongresses den Entschluß gefaßt, den Zaren zu entthronen und aus dem Lande zu jagen in dem Augenblick, in dem der Mißerfolg des vom Grafen Witte begonnenen Reformwerkes ersichtlich würde. Die Semstwoverschwörer wollten keine Republik gründen,

sondern einen Kaiser wählen, der sich verpflichtet, verfassungsmäßig zu regieren. Ueber die Wahl des Kaisers ist man sich angeblich schon einig! Fürst Dolgoruki soll auf den Thron erhoben werden.

Der Premierminister Gapon hat sich in Paris von einem Vertreter des dortigen „Matin“ ausfragen lassen und dabei erklärt, er sehe jetzt ein, daß das russische Volk für volle Freiheit noch nicht reif sei und daß die von der Masse ausgelöste sinnlose Revolution eine noch weit furchtbarere Gegenrevolution zur Folge haben und die Freiheit in Rußland auf lange Jahre hinaus erspähen werde.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Dezember.

Gestern wurde die Beratung des Etats der Finanzreform und der Flottenvorlage fortgesetzt. Es kamen Redner der kleineren Parteien zum Wort, auch Staatssekretär Graf Posadowsky sprach. Er führte aus, daß von Rücksichtslosigkeit gegen den Reichstag keine Rede sein könne. Für Tageselder sprächen wichtige sachliche Gründe, aber es seien auch schwere politische Bedenken vorhanden, vor allem die gegen eine Verfassungsänderung. Der schlechte Versuch des Reichstags habe seinen Hauptgrund in den langen Reden und darin, daß die Mitglieder anderweitig in Anspruch genommen seien. Der Staatssekretär hob dann hervor, daß den unteren Klassen nirgends so ihr Recht werde, wie bei uns. Wenn trotzdem Unzufriedenheit bestehe, so liege das daran, daß aus dem alten Staat so manche kleinen politischen Gesichtspunkte mit übernommen worden seien und daß mit dem wachsenden Wohlstande nicht die Opferwilligkeit der Besitzenden Schritt gehalten habe. (Beifall und Bewegung.) Der Materialismus und die Genußsucht seien gewachsen. Wenn die bürgerliche Gesellschaft davon ablasse, dürfte es besser werden. (Bewegung.)

Berlin, 14. Dezember.

Am gestrigen Mittwoch wartete Staatssekretär v. Stengel mit der Botschaft auf, daß dem Reichstage nach Neujahr ein vierter, 30 Mill. Mk. fordernder Nachtragetat für Südwestafrika zugehen werde. Die militärische Lage im Süden lasse noch vieles zu wünschen übrig, die Truppen seien wegen des Mangels an Transportmitteln zur Unfähigkeit genötigt. Das Haus machte sich zuerst über die Behandlung der Vorlage betreffend Verlängerung des Handels-Meißbegünstigungs-Verhältnisses mit England schlüssig. Die Kommissionsberatung wurde abgelehnt und die Vorlage gleich in zweiter Lesung erledigt, ebenso der Handelsvertrag mit Bulgarien. Hierauf nahm die Beratung des Etats, der Flottenvorlage und der Finanzreform ihren Fortgang. Abg. Gröber (Zir.) wandte sich gegen die Ausführungen des Staatssekretärs Grafen Posadowsky über den Reichstag. Die Aufstände in den Kolonien seien durch unrichtige Behandlung der Eingeborenen zu erklären. An der Thronrede sei bedauerlich, daß sie nichts für den Mittelstand enthalte. Hinsichtlich der Flottenforderung müsse der Reichstag auf § 6 des Flottengesetzes bestehen. Die Tabak- und die Biersteuer verträgen sich nicht mit ihm. Zum Schluß forderte Redner größere Vereins- und Religionsfreiheit im Interesse der Wiedergeburt des deutschen Volkes. Kolonialleiter Erbprinz Hohenlohe teilte mit, daß der Gouverneur v. Pattkammer zur Berichterstattung über die Vorgänge in Kamerun nach Berlin berufen worden sei. Nach kurzer weiterer Erörterung, an der auch Abg. Prager (Südd. Volksp.) teilnahm, wurde die Beratung auf Donnerstag vertagt.

Landesnachrichten.

Reutlingen, 14. Dez. Zur Frage der Stellenvermittlung hat die hiesige Handwerkskammer in ihrer letzten Sitzung Stellung genommen und ist zu dem Schluß gekommen, daß die Handwerkskammer die Stellenvermittlung nicht selbst in die Hand nehmen sollen, ebenso kann man auch nicht die Arbeitsämter als die geeigneten Stellen ansehen, weil sie nicht unparteiisch sind. Als geeignete Organe wurden die gewerblichen Vereinigungen bezeichnet. Außerdem wurde der Wunsch ausgesprochen, daß in den Schulen daraufhin gewirkt würde, daß sich tüchtige Schüler dem Handwerk zuwenden. Weiter beschäftigte sich die Kammer mit den Grundsätzen des Umlageverfahrens.

Unsere verehrliche Post-Abonnenten

bitten wir, das Abonnement auf das I. Quartal 1906 rechtzeitig erneuern zu wollen, damit Störungen im Bezuge des Blattes möglichst vermieden werden.



Altensteig.
Arbeits-Schule.

Die Handarbeiten
der hiesigen schulpflichtigen Mädchen sind
am Sonntag, 17. Dezember
vormittags von 11-12 und nachmittags von 1-5 Uhr im
Zeichensaal ausgestellt.
Zur Besichtigung ist jedermann freundlich eingeladen.
Ortschulenaufseher:
Brenninger.

**Zu Weihnachten
eine schöne Puppe**
zum Aus- und Ankleiden
lautet der Wunsch so mancher Kleinen. Eine enorme Auswahl
bietet bei staunend billigen Preisen.
C. W. Luz Nachfolger
Fritz Bühler jr.

Altensteig.
Nüsse! Nüsse!
sehr schöne helle Ware
empfehl
J. Wurster.

Altensteig.
Schwarze und farbige, wollene und
halbwollene
**Kleiderstoffe, Baumwoll-
flanelle**
für Kleider und Hemden
Belour und Kleiderzengle
für Röcke und Blusen
empfehl in großer Auswahl
G. Strobel.

Zu
**Weihnachts-
Geschenken**
sehr
empfehlenswert.
Vorrätig bei
Gustav Wucherer
Altensteig.



Altensteig.
**Christbaum-
ständer**
mit Wasserbassin, verhin-
dert das frühe Abfallen der
Nadeln.
Schirmständer
Waschständer
Blumentische
nur moderne, gefällige Formen
empfehl
Karl Henkler Wwe.

Anzeigen
für den Markt
wollen recht
frühzeitig
eingesandt werden.
Die Red. ds. Bl.

Altensteig.
Unterzeichneter verkauft wegen
Erschöpfung zwei zu jedem
Fuhrwerk taugliche
Pferde
unter 5 die Wahl und kann jeden
Tag ein Kauf abgeschlossen werden
bei
G. Schneider,
Baumaterialien-Geschäft.
Mehrere Wagen
Dung
hat abgegeben
der Obige.

Sejelbrunn.
**Kommenden Sonntag
den 17. Dezember**
Rocksbraten
und
Rehragout
nebst gutem Stoff
bei
Wirt Großmann.

Altensteig.
**Frische
Orangen**
zu 10 und 12 Pfg.
empfehl
Arbion, Bazar.

Jugendfrische
verleiht
Guthmann's
**Cosmos-
Seife**
Dresden
Hier zu haben bei: Johs.
Kaltenbach, Fr. Steiner.

Magenleidender
gebrauche nur die best-
bewährten
Kaiser's
Pfeffermünzcaramellen
leisten sicheren Erfolg bei Appetit-
losigkeit, Magenweh und
schlechtem, verdorrenem
Magen. Angenehm u. zugleich
erfrischendes Mittel.
Paket 25 Pfg., Dose 45 Pfg. bei:
**Fr. Flaig
in Altensteig.**

Notiztafel.
Der Fruchtmart in Nagold vom
Samstag, den 16. d. M. wird auf
den am Donnerstag den 14. d. M.
stattfindenden Vieh- und Krämer-
markt verlegt.

Fruchtpreise.
Nagold, 9. Dezember.

Neuer Dinkel	8 90	6 79	6 60
Weizen	10 —	9 90	9 80
Gerste	—	8 —	—
Haber	7 50	7 45	7 30

Viktualienpreise:
1/2 kg. Butter 110-120
2 Eier 14-16

Großes Lager in
Büchern
Klassiker, Erzählungen, Jugend-
schriften, Bilderbücher,
Rechbücher, Gebetbücher etc. etc.
Vergiftweinnichte
Notizbücher, von den einfachsten bis zu
den feinsten
Briefordner etc. etc.
Geschäftsbücher in allen Miniaturen und
Formaten

Photographie-Album
Postkarten-
Briefmarken-
Poesie-

Sür Weihnachten
empfehle ich mein
reichhaltiges Lager in
praktischen und hübschen
Geschenk-Artikeln
aller Art zu mäßigen Preisen
**W. Kieker'sche Buch- und
Schreibwarenhandlung**
L. Lauf.

Großes Lager in
Briefpapier u. Converts
in allen Qualitäten und Formaten
besonders auch in
elegantem Brief-Cassetten
zu Geschenken sehr geeignet
Schreibmappen, Schreib-
unterlagen, Brieftaschen, Bistens-
kartentäschchen, Tintenzuge,
Federkasten, Farbenschafteln,
Griffel, Farbestifte, Abreib-
kalender, Photographieständer,
Tintenlöcher, Bilder z. Aufstellen,
Briefwagen, Wandsprüche,
Laubsägevorlagen etc. etc.
Große Auswahl in
Neujahrskarten.

